

# Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wertschöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Länderbericht  
Nordrhein-Westfalen



# Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des  
Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wert-  
schöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung  
erstellt durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Kontakt:

Clemens Wieland  
Project Manager  
Programm Zukunft der Beschäftigung  
Bertelsmann Stiftung  
Telefon 05241 81-81352  
Fax 05241 81-681352  
E-Mail [clemens.wieland@bertelsmann.de](mailto:clemens.wieland@bertelsmann.de)  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

## 3.11 Nordrhein-Westfalen

### 3.11.1 Die zentralen Ergebnisse im Überblick

Nordrhein-Westfalen muss als bevölkerungsreichstes Flächenland besondere Herausforderungen beim Übergang junger Menschen in Ausbildung und Beschäftigung meistern.

- **Schulabgänger:** Annähernd 7 Prozent der Schulabgänger verließen im Jahr 2006 die allgemeinbildenden Schulen ohne Schulabschluss, knapp 22 Prozent konnten einen Hauptschulabschluss vorweisen. Damit erwarben 60.837 Schulabgänger oder 28 Prozent maximal einen Hauptschulabschluss und damit anteilig weniger als im Bundesdurchschnitt (32,2 Prozent).
- **Altbewerber:** Der Anteil der bei den Arbeitsagenturen registrierten Altbewerber an den Bewerbern um eine Ausbildungsstelle lag 2005/2006 mit 53,3 Prozent im deutschen Mittelfeld.
- **Jugendarbeitslosigkeit:** Nordrhein-Westfalen weist im Jahr 2006 für ein westdeutsches Bundesland mit 11,1 Prozent jedoch eine vergleichsweise hohe Jugendarbeitslosigkeit aus.<sup>1</sup>

Um Jugendlichen mit Problemen beim Übergang in Ausbildung und Beschäftigung zu helfen, setzt Nordrhein-Westfalen zahlreiche Maßnahmen und Instrumente ein, die folgendes Profil aufweisen:

- **Teilnehmer an Berufsvorbereitung:** Im Jahr 2006 befanden sich 117.232 Teilnehmer in Maßnahmen der Berufsvorbereitung. Diese Zahl ist annähernd doppelt so hoch wie jene der Schulabgänger mit maximal einem Hauptschulabschluss und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt, wo die Relation bei 1,4 zu 1 liegt.
- **Ausgaben des Landes:** Das Land NRW gab im Jahr 2006 knapp 480 Mio. Euro für die Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung aus. Auf einen Schulabgänger mit maximal Hauptschulabschluss entfallen umgerechnet 7.850 Euro an Hilfen durch Landesmittel (einschließlich EU-Mittel), was nahe beim Bundesdurchschnitt (7.700 Euro) liegt.
- **Förderstruktur:** Der größte Teil (81 Prozent) dieser Fördermittel entfällt auf die Vergütung von Lehrern sowie Investitions- und Sachmittel an beruflichen Schulen. Die Ausgaben für Programme zur Berufsorientierung nehmen mit 9 Prozent den zweitgrößten Anteil ein, bei denen NRW sein Engagement deutlich ausgeweitet hat. Dies ist insbesondere durch die hohen Ausgaben für den Kompetenzcheck im Jahr 2006 zu erklären. Die übrigen Ausgaben sind von vergleichsweise nachrangiger Bedeutung (vgl. Abbildung 3.11.1).

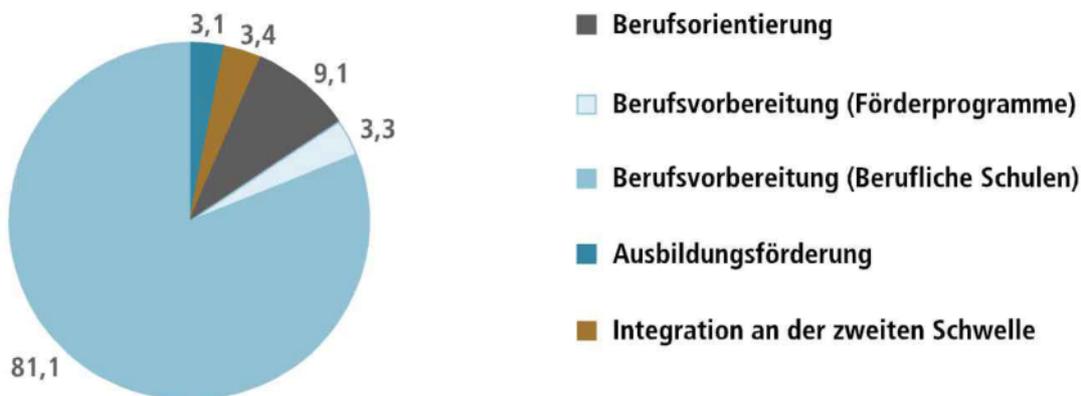
Die zentralen Ergebnisse verdeutlichen, dass für Schulabgänger in NRW besondere Schwierigkeiten beim Übergang von Schule in Ausbildung bestehen, die zu hohen Teilnehmerzahlen und einer überdurchschnittlich langen Verweildauer im Übergangssystem führen. Für NRW ist zwar das Problem fehlender oder niedriger formaler Schulabschlüsse weniger gravierend als für andere Bundesländer. Die PISA-Ergebnisse zeigen jedoch, dass NRW sich zwar verbessert hat, hier aber dennoch eine bessere Schulbildung helfen würde, mehr Schulabgänger direkt in eine Ausbildung integrieren zu können und deren durchschnittliche Verweilzeit im Übergangssystem zu senken. Positiv hervorzuheben ist die Stärkung des präventiven Gedankens in der Berufsorientierung.

---

<sup>1</sup> Im Jahr 2007 ist die Jugendarbeitslosigkeit auf 8,5 Prozent gesunken.

### Abbildung 3.11.1: Ausgaben zur Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung nach Zielbereichen, 2006, Angaben in Prozent

Nordrhein-Westfalen



Quellen: KMK; StBA; Schulstatistik NRW; Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

Tabelle 3.11.1: Daten, Fakten und Ergebnisse im Überblick

Nordrhein-Westfalen	2006
<b>Allgemeine Informationen</b>	
Bevölkerung zwischen 15 und 24 Jahren	2.088.291
Absolventen/Abgänger von allgemeinbildenden Schulen	219.021
darunter: Absolventen/Abgänger mit maximal Hauptschulabschluss	60.837
Jugendarbeitslosenquote (in Prozent)	11,1
<b>Schüler an beruflichen Schulen</b>	
Berufliche Schulen insgesamt	596.011
darunter: Berufsschulen im dualen System	361.027
<b>Teilnehmer an Maßnahmen im Bereich Integration</b>	
Teilnehmer an Maßnahmen der Berufsvorbereitung insgesamt	117.232
darunter: BvB-Maßnahmen (Jahresdurchschnitt)	24.551
darunter: EQJ (Jahresdurchschnitt)	4.506
Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher	18.639
<b>Ausgaben zur Integration Jugendlicher (in Tausend Euro)</b>	
Gesamtausgaben für die Integration	477.624
darunter: Berufsorientierung	43.432
darunter: Berufsvorbereitung (Förderprogramme)	15.702
darunter: Berufsvorbereitung (Berufliche Schulen)	387.462
darunter: Ausbildungsförderung	14.974
darunter: Integration an der zweiten Schwelle	16.054

Quellen: BA; BIBB; KMK; StBA; Schulstatistik NRW; Ministerium für Schule und Weiterbildung; Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

### 3.11.2 Besonderheiten des Ausbildungssystems

Das Berufskolleg als eigenständige Bildungseinrichtung fasst das berufliche Schulwesen Nordrhein-Westfalens zu einer Schule zusammen. Ein ausdifferenziertes System ordnet dabei das fachliche Angebot des Berufskollegs in diverse Bildungsgänge. Berufskollegs sind Schulen der Sekundarstufe II, die sowohl allgemeine wie berufliche Abschlüsse vorsehen. Primäres Bildungsziel der Schüler muss also nicht zwingend ein Berufsabschluss sein, sondern kann auch das Erlangen eines allgemeinen Schulabschlusses sein.

Bildungsgänge am Berufskolleg, die nicht zu einem Berufsabschluss führen, können daher nicht unmittelbar dem Zielbereich Integration zugeordnet werden, soweit die Schüler als vorrangiges Bildungsziel einen höherwertigen allgemeinbildenden Schulabschluss anstreben. Zur Integration Jugendlicher sind die Ausgaben zuzurechnen, wenn an einem Berufskolleg nachträglich ein Hauptschulabschluss erworben oder eine Berufsorientierung absolviert und dadurch die Integration in eine Ausbildung gefördert wird. Rund 88.200 Schüler des Berufskollegs können so im Schuljahr 2006/2007 in Nordrhein-Westfalen dem Bestreben nach einer Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung zugerechnet werden (vgl. Tabelle 3.11.2). Sie lernen in Klassen für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis, im Berufsorientierungsjahr, im Berufsgrundschuljahr sowie in ein- und zweijährigen Bildungsgängen der Berufsfachschulen, die eine berufliche Grundbildung vermitteln und einen Hauptschulabschluss (nach Klasse 10) oder einen mittleren Schulabschluss vermitteln.

- **Berufsorientierungsjahr:** Das Berufsorientierungsjahr, die frühere Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr, dient der Vorbereitung auf die Aufnahme einer Berufsausbildung und vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten aus mehreren Berufsfeldern. Der Erwerb des Hauptschulabschlusses wird ermöglicht. In das Berufsorientierungsjahr werden Schüler aufgenommen, die nicht über den Hauptschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss verfügen. Das Berufsorientierungsjahr kann auch (in Ausnahmen) als zehntes Vollzeitpflichtschuljahr besucht werden. Die berufliche Orientierung erfolgt in einem oder mehreren Berufsfeldern, in denen Betriebspraktika durchgeführt werden sollen. Insofern erfüllt das Berufsorientierungsjahr eine ähnliche Funktion wie das in anderen Ländern übliche Berufsvorbereitungsjahr.
- **Berufsgrundschuljahr:** Hier werden Schüler aufgenommen, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben und mindestens den Hauptschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss erworben oder das Berufsorientierungsjahr erfolgreich besucht haben. Es wird in Vollzeitform unterrichtet. Im Jahr 2006 waren hier gut 17.000 Teilnehmer zu verzeichnen (vgl. Tabelle 3.11.2).
- **Klassen für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis:** Die Klasse für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis vermittelt berufliche Kenntnisse und ermöglicht den Erwerb des Hauptschulabschlusses und dauert ein Jahr. Aufgenommen wird, wer die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat und sich in keinem Berufsausbildungsverhältnis (nach BBiG/HwO) befindet. Es handelt sich um Schüler, die zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung berufliche Kenntnisse erwerben wollen, sich in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis befinden oder zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung an einer berufsvorbereitenden Maßnahme teilnehmen. Die Schulaufsichtsbehörde kann in Ausnahmefällen zulassen, dass die Klasse für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis als zehntes Vollzeitpflichtschuljahr besucht wird. Unterrichtet wird üblicherweise in Teilzeit. So kann der berufsschulische Unterricht etwa mit dem Werkstattjahr kombiniert werden. Im Jahr 2006 besuchte mit 36.800 Schülern die Mehrzahl eine Teilzeit-Klasse, während nur knapp 1.200 Schüler eine Vollzeit-Schulklasse absolvierten.
- **Grundbildung an der Berufsfachschule:** Mit dem ein- und zweijährigen Bildungsgang nach Anlage B der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-BK) NRW existieren zwei Bildungsgänge der

Berufsfachschule, die eine berufliche Grundbildung vermitteln und den Erwerb des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife) ermöglichen. Die Bildungsgänge sind in Vollzeitform vorgesehen und wurden im Jahr 2006 von 27.300 Schülern besucht. Für Schüler mit Fachoberschulreife existiert die einjährige Variante.

Tabelle 3.11.2: Ausgaben für berufliche Schulen zur Integration Jugendlicher, Nordrhein-Westfalen, von 2001 bis 2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Berufliche Schüler im Zielbereich Integration						
Berufsorientierungsjahr	5.740	6.141	6.587	6.321	6.005	5.868
Berufsgrundschuljahr	11.285	12.385	14.554	15.772	17.088	17.016
Teilzeit-Klassen für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis	27.922	30.178	31.937	32.541	34.530	36.803
Vollzeit-Klassen für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis	0	0	183	599	1.361	1.186
Grundbildung an der Berufsfachschule	19.535	20.756	23.479	25.387	26.964	27.302
Kosten an beruflichen Schulen (in Tausend Euro)						
Berufsorientierungsjahr	39.606	40.531	39.522	36.030	42.035	41.663
Berufsgrundschuljahr	77.867	81.741	85.869	93.055	107.654	107.201
Teilzeit-Klassen für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis	55.844	63.374	67.068	68.336	72.513	77.286
Vollzeit-Klassen für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis	0	0	1.098	3.414	9.527	8.421
Grundbildung an der Berufsfachschule	109.396	122.460	124.439	139.629	150.998	152.891
Summe	282.713	308.106	317.995	340.463	382.728	387.462

Quellen: KMK; StBA; Schulstatistik NRW; Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

### 3.11.3 Landesprogramme

Nordrhein-Westfalen bietet diverse arbeitsmarktpolitische Aktivitäten und Programme, um die Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung zu verbessern und die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen für marktbenachteiligte Jugendliche zu erhöhen. Insbesondere in der Berufsorientierung und der Berufsvorbereitung ist Nordrhein-Westfalen mit Programmen präsent.

- **Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf:** So fördert das Programm „Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ eine Reihe von Projekten, um den Übergang zwischen Schule und Beruf zu verbessern und den Schulen geeignete Instrumente zur Berufswahlorientierung und Berufsvorbereitung zur Verfügung zu stellen. Hier wurden im Jahr 2007 nahezu 9 Mio. Euro ausgegeben.

Im Ausbildungskonsens NRW haben sich Landesregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung und Kommunen zusammengeschlossen. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, jedem Jugendlichen, der ausbildungsfähig und ausbildungswillig ist, eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Im Rahmen des Ausbildungskonsenses fördert Nordrhein-Westfalen u. a. das Werkstattjahr, ABEO und den Kompetenzcheck.

- **Werkstattjahr:** Damit junge Menschen beim Einstieg in den Beruf praktische Lernangebote erhalten, hat Nordrhein-Westfalen das freiwillige Werkstattjahr gestartet. Es bietet berufsschulpflichtigen

Jugendlichen in den Klassen für Schüler ohne Berufsausbildung die Möglichkeit, ihre praktischen Fähigkeiten in Weiterbildungswerkstätten zu erweitern und somit im Betriebsalltag zu erproben. Das Werkstattjahr hilft so bei der Berufsvorbereitung. Vermittelt werden Kenntnisse und Fertigkeiten, die in Ausbildungsberufen gefragt sind. Für die absolvierten Qualifizierungsbausteine gibt es Bescheinigungen, die bei einem künftigen Arbeitgeber oder Ausbildungsbetrieb vorgelegt werden können. An zwei Tagen besuchen die Jugendlichen das Berufskolleg. Die restlichen Tage verbringen die Jugendlichen in ihrer Ausbildungswerkstatt. Für das Werkstattjahr wurden 2007 fast 10 Mio. Euro an EU-Mitteln verausgabt.

- **ABBEO (Ausbildungsreife Berufswahlorientierung):** Das aus dem Ausbildungskonsens NRW erwachsene Schulprojekt ABBEO richtet sich an alle Jugendlichen der Klassen 8 bis 10 der Haupt-, Real- und Gesamtschulen, denen die duale Ausbildung als attraktives Ziel nahegebracht werden soll. Dazu werden die Schüler bereits während der Pflichtschulzeit auf das Berufsleben vorbereitet, damit sie anschließend nahtlos und ohne weitere Maßnahmen der Berufsvorbereitung zu durchlaufen, eine Ausbildung im dualen System beginnen können. Zahlen für die Ausgaben liegen nicht vor.
- **Kompetenzcheck:** Der Kompetenzcheck Ausbildung ist ein Element der Berufswahlorientierung, das in den Schulalltag integriert wird. Er richtet sich an alle Schüler der Klasse 9 von Haupt-, Real-, Gesamt-, Ersatz- und Förderschulen sowie an Schüler von Gymnasien, die eine Berufsausbildung im dualen System anstreben. Der zweitägige Kompetenzcheck wird bei erfahrenen Bildungsträgern durchgeführt und soll Jugendlichen außerhalb der Schule ihre Kompetenzen und Stärken zu spiegeln helfen. Finanziert wird der Kompetenzcheck aus Landesmitteln sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Im Jahr 2006 wurden hier über 34 Mio. Euro verausgabt.

Mit den Mitteln des Haushaltstitels „Ausbildungschancen benachteiligter Jugendlicher“ werden Maßnahmen der Berufsorientierung für benachteiligte Jugendliche gefördert. Zentral sind das Programm „Betrieb und Schule“ (BUS) sowie die Maßnahmen für noch schulpflichtige, aber schulmüde Jugendliche außerhalb der Schule zu nennen. Das Land stellt rund 3,5 Mio. Euro bereit.

- **BUS:** Das Projekt Betrieb und Schule (BUS) richtet sich an Jugendliche, deren Schulabschluss gefährdet ist. Ziel von BUS ist es, drohende Arbeitslosigkeit für benachteiligte Jugendliche schon vor dem Übergang von der Schule ins Berufsleben vermeiden zu helfen. Durch neue Lernmethoden und betriebliche Erfahrungen werden die Jugendlichen unterstützt, in stabile Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnisse zu gelangen. 2007 wurden hier über 2,5 Mio. Euro an Mitteln verausgabt.
- **Maßnahmen für noch schulpflichtige, aber schulmüde Jugendliche außerhalb des Lern-ortes Schule:** Hierzu liegen keine Angaben zu verausgabten Mitteln vor.

Mit dem Modellprojekt „Ein-Topf“ besteht seit 2007 zudem ein neues Projekt im Bereich der Berufsvorbereitung.

- **Ein-Topf:** Das vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Modellprojekt „Ein-Topf“ wendet sich an die Zielgruppe der Jugendlichen mit Förderbedarf. Ziel des Projektes ist es, die intransparente und ungesteuerte Angebotsvielfalt der Berufsvorbereitung durch eine gesteuerte, einheitliche und an individuellen Bedarfen orientierte Struktur mit nur einem „Maßnahmeprototypen“ zu ersetzen. Eine an den regionalen Bedarfen orientierte BvB-Maßnahme wird in den Modellregionen den Kern dieses Regelangebotes darstellen. Mit dem Ziel, die berufsvorbereitenden Bildungsangebote zukünftig reduzieren zu können, da mehr Schüler die Ausbildungsreife bereits am Ende der allgemeinbildenden Schule erreichen, werden parallel zu den oben beschriebenen Aktivitäten Förderangebote und Berufsorientierung bereits ab der 8. Klasse in den allgemeinbildenden Schulen platziert.

Auch die Einrichtung von Ausbildungsplätzen wird in Nordrhein-Westfalen gefördert. Das zentrale Programm ist das Sonderprogramm Ausbildung, daneben stellen auch der 3. Weg in der Berufsausbildung, die Partnerschaftliche Ausbildung und das Externe Ausbildungsmanagement wichtige Eckpfeiler der Förderlandschaft dar.

- **Sonderprogramm Ausbildung:** Mit dem „Sonderprogramm Ausbildung 2006“ förderte die Landesregierung zusätzliche Ausbildungsplätze in Nordrhein-Westfalen. Das Land unterstützt das Programm über einen Zeitraum von drei Jahren mit mehr als 86 Millionen Euro. An der Ausbildung nehmen neben den wirtschaftsnahen Bildungsträgern nur Betriebe teil, die noch nicht oder seit drei Jahren nicht mehr ausgebildet haben. Bis zum 15. Mai 2007 wurden in diesem Rahmen 2.863 Ausbildungsverträge abgeschlossen. Für das Programm wurden im Jahr 2007 über 26 Mio. Euro ausgegeben.
- **Der 3. Weg in der Berufsausbildung in NRW:** Mehr als 850 Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen haben zudem derzeit die Chance, in den „3. Weg in der Berufsausbildung in NRW“ einzusteigen. Dieses Pilotprojekt der Landesregierung wendet sich an motivierte Jugendliche, denen aufgrund ihrer persönlichen oder schulischen Voraussetzungen bislang der Weg in eine Berufsausbildung verschlossen blieb. Die Jugendlichen können einen anerkannten Berufsabschluss in einem von 14 bestehenden Ausbildungsberufen erwerben. Es wurden 9 Mio. Euro in 2007 aufgewendet, um den 3. Weg zu finanzieren.
- **Externes Ausbildungsmanagement:** Das Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat unter Einsatz von Fördermitteln des Landes NRW und der Europäischen Union das Programm „Externes Ausbildungsmanagement“ (EXAM) eingerichtet. Mit diesem Programm sollen zusätzliche Betriebe für die Ausbildung junger Menschen gewonnen werden. Gefördert wird die Unterstützung eines externen Ausbildungsmanagers in Betrieben, die bislang noch nicht ausgebildet haben, die nicht mehr ausbilden oder die ihre bisherige Ausbildungsleistung erhöhen möchten. Das externe Ausbildungsmanagement bleibt für die Ausbildungsbetriebe kostenfrei. Die Kosten von ca. 0,3 Mio. Euro übernimmt das Land.
- **Partnerschaftliche Ausbildung:** In der Partnerschaftlichen Ausbildung werden Betriebe gefördert, die nach diesem Modell ausbilden. Grundlage ist ein Ausbildungsvertrag zwischen dem Jugendlichen und einer geeigneten Institution (zum Beispiel einem Bildungsträger). Die Institution gewährleistet, dass der Jugendliche während der Ausbildungszeit mindestens zwei Drittel der Zeit in einem Betrieb ausgebildet wird. Förderfähig sind privatrechtliche wie öffentliche Träger von Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, aber auch andere geeignete Betriebe, die nach BBiG/HwO ausbilden. Die Fördersumme für eine Ausbildungsdauer von mindestens 36 Monaten beträgt pauschal 15.000 Euro pro Auszubildendem, bei einer kürzeren Ausbildungsdauer pauschal 10.000 Euro. Für das Jahr 2007 ergaben sich Ausgaben von fast 3 Mio. Euro.
- **Ausbildung in der Altenpflegehilfe:** Die Ausbildung in der Altenpflegehilfe soll nach Informationen des Landes Nordrhein-Westfalen Schülern, die nicht über einen Realschulabschluss verfügen, die Chance auf eine erste qualifizierte Ausbildung ermöglichen. Es dient explizit der Förderung Jugendlicher in eine Berufsausbildung. Die einjährige Qualifizierung richtet sich vornehmlich an Hauptschüler mit dem Abschluss nach Klasse 10. Die Maßnahmen werden mit Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfonds und zum Teil durch Bundesmittel finanziert. Die tatsächlichen Ausgaben der Förderung liegen nicht vor. 4,4 Mio. Euro sind für 2007 eingeplant. Eine Aufschlüsselung, wer welche Mittel trägt, liegt ebenfalls nicht vor.

Bei der Integration an der zweiten Schwelle wird die Programmlandschaft übersichtlicher, die Förder-summe hingegen ist bedeutend. Dies liegt daran, dass sich die eingesetzten Mittel auf ein Programm konzentrieren.

- **Jugend in Arbeit plus (JA plus):** „Jugend in Arbeit plus“ ist ein Angebot zur Integration Jugendlicher an der zweiten Schwelle. Es ermöglicht Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren, die länger als ein halbes Jahr arbeitslos sind, den Einstieg oder den Wiedereinstieg in das Berufsleben. Ziel ist es, Jugendliche in Betriebe zu vermitteln und ihnen so Berufserfahrung zu verschaffen. Die Jugendlichen werden von einer Beraterin oder einem Berater individuell unterstützt und bei der Beschäftigungsaufnahme begleitet. Bei Bedarf können die Jugendlichen an einer berufsbegleitenden Qualifizierung teilnehmen, um ihre Beschäftigungschancen zu verbessern. Die aufnehmenden Betriebe werden von den Fachkräften der Kammern begleitet und erhalten ein Jahr lang einen Lohnkostenzuschuss von 50 Prozent. Annähernd 30 Mio. Euro sind für „Jugend in Arbeit“ für das Jahr 2007 vom Land ausgegeben worden.

Aufgrund guter Vermittlungsergebnisse gilt JA plus als erfolgreiches Programm zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Bislang konnten über 25.000 Jugendliche in Betriebe vermittelt werden. Etwa zwei Drittel der Jugendlichen waren auch ein halbes Jahr nach dem geförderten Jahr noch in Beschäftigung.

Im Jahr 2007 hat das Land NRW insgesamt 112 Mio. Euro zur Förderung im Bereich Berufsausbildung verausgabt. Davon entfielen allerdings 14,5 Mio. Euro auf die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung und 3,7 Mio. Euro auf die Verbundausbildung, die bei den Kosten der Integration Jugendlicher nicht eingerechnet werden, sodass etwa 94 Mio. Euro für die Integration Jugendlicher verausgabt wurden. Etwas strittig ist dabei auch die Einrechnung des Kompetenzchecks, da dieser eine sehr weitgefaste Zielgruppe aufweist. Doch das Ziel einer Integration Jugendlicher in berufliche Ausbildung lässt eine Einrechnung des Instrumentes in den Bereich der Berufsorientierung als sinnvoll erscheinen.

Der Einsatz an Mitteln stieg im Lauf der letzten Jahre von 2 Mio. Euro in 2001 auf 90 Mio. Euro in 2006, verfünzigfachte sich also innerhalb einer halben Dekade. Tabelle 3.11.3 zeigt die Ausgaben der Programme im Zeitablauf, Tabelle 3.11.4 ordnet sie in die Zielbereiche ein.

Tabelle 3.11.3: Ausgaben der Landesprogramme, Nordrhein-Westfalen, von 2001 bis 2007

Förderprogramme des Landes	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Landesmittel							
Regionales Übergangsmanagement				93	356	3.339	726
Werkstattjahr						5.397	
Kompetenzcheck			10	1.855	2.337	6.579	12
BUS	1.953	2.213	302	1.296	190	701	364
Sonderprogramm Ausbildung							9.095
Der 3. Weg						63	17
Externes Ausbildungsmanagement					54	92	82
Partnerschaftliche Ausbildung				3.032	1.154	4.013	613
Jugend in Arbeit			10.953	21.503	10.395	4.600	5.540
Ein-Topf							
Summe Landesmittel (1):	1.953	2.213	11.264	27.779	14.485	24.784	16.449
ESF-Mittel							
Regionales Übergangsmanagement				76	1.366	4.047	8.141
Werkstattjahr					1.093	10.305	9.872
Kompetenzcheck				283	5.177	27.860	3.856
BUS	49	473	265	773	900	906	2.218
Sonderprogramm Ausbildung							17.356
Der 3. Weg						135	9.003
Externes Ausbildungsmanagement					54	85	244
Partnerschaftliche Ausbildung				2.114	5.956	10.585	2.287
Jugend in Arbeit			2.190	14.279	11.614	11.454	24.411
Ein-Topf							235
Summe ESF-Mittel (2):	49	473	2.454	17.526	26.160	65.377	77.387
Gesamter Mitteleinsatz (1) + (2):	2.002	2.686	13.719	45.305	40.645	90.161	94.070

Ist-Ausgaben; Alle Angaben in Tsd. Euro

Tabelle 3.11.4: Zuordnung der Mittel zu den Zielbereichen, Nordrhein-Westfalen

Zielbereiche der Maßnahmen (Jahr: 2006)	Berufs-orientierung	Berufs-vorbereitung	Ausbildungs-förderung	Zweite Schwelle
Landesmittel				
Regionales Übergangsmanagement	3.339			
Werkstattjahr		5.397		
Kompetenzcheck	6.579			
BUS	701			
Sonderprogramm Ausbildung			-	
Der 3. Weg			63	
Externes Ausbildungsmanagement			92	
Partnerschaftliche Ausbildung			4.014	
Jugend in Arbeit				4.600
ESF-Mittel				
Regionales Übergangsmanagement	4.047			
Werkstattjahr		10.305		
Kompetenzcheck	27.860			
BUS	906			
Sonderprogramm Ausbildung			-	
Der 3. Weg			135	
Externes Ausbildungsmanagement			85	
Partnerschaftliche Ausbildung			10.585	
Jugend in Arbeit				11.454
Summe:	43.432	15.702	14.974	16.054

Alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Ministerium für Schule und Weiterbildung; Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

| BertelsmannStiftung

### 3.11.4 Literaturverzeichnis

**Deutscher Gewerkschaftsbund Nordrhein-Westfalen Bildungswerk e.V.**, 2008, ABEO Homepage, URL: <http://www.abbeo-el.de/inhalt.html> [Stand: 2008-06-13]

**Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS)**, 2008, Homepage, Ausbildung – jedem Jugendlichen eine faire Chance, URL: [http://www.mags.nrw.de/02\\_Arbeit/003\\_ausbildung/index.php](http://www.mags.nrw.de/02_Arbeit/003_ausbildung/index.php) [Stand: 2008-07-03]

**Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS)**, 2007, NRW-Arbeitsminister Laumann: „Jeder ausbildungsfähige Jugendliche soll ein realistisches Angebot bekommen“, URL: [http://www.mags.nrw.de/06\\_Service/001\\_Presse/001\\_Pressemitteilungen/pm2007/070801/](http://www.mags.nrw.de/06_Service/001_Presse/001_Pressemitteilungen/pm2007/070801/) [Stand: 2008-07-03]

**Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen**, 2004, Der Berufskolleg in NRW, URL: [http://www.callnrw.de/php/lettershop/download/819/Berufskolleg\\_Prozent20Druckfassung.pdf](http://www.callnrw.de/php/lettershop/download/819/Berufskolleg_Prozent20Druckfassung.pdf) [Stand: 2008-06-17]

**Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen**, 2008a, SCHULMINISTERIUM.NRW.DE, Das Bildungsportal, URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Schulformen/index.html> [Stand: 2008-06-17]

**Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen**, 2008b, learn:line, Das Ministerium für Schule und Weiterbildung informiert, URL: <http://www.learn-line.nrw.de/start.html> [Stand: 2008-06-17]

**Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen**, 2007, SCHULMINISTERIUM.NRW.DE, Das Bildungsportal: Betrieb und Schule – BUS, in URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Projekte/BUS/index.html> [Stand: 2008-06-17]

**Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen**, 2006, SCHULMINISTERIUM.NRW.DE, Das Bildungsportal: Kompetenzcheck 2006, URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Projekte/Kompetenzcheck/index.html> [Stand: 2008-06-17]